



Firmblattl
2008

Miteinander
auf dem Weg

Vorwort

Der Ursprung dieser Firmzeitung ist bereits im Dezember letzten Jahres zu suchen. Da haben wir – das sind einige Leute vom Pfarrgemeinderat – uns nämlich zusammengesetzt und besprochen, welche Firmpraktika wir dieses Jahr anbieten könnten. Schon vor einigen Jahren hat es immer wieder einmal eine Firmzeitung gegeben. Es stand zur Debatte, ob wir jemanden finden, der sich bereit erklärt, eine Zeitungsgruppe zu leiten und damit eine Firmzeitung zu erstellen.

Einfach war die Entscheidung für mich nicht, war mir doch klar, dass eine Menge Arbeit auf mich zukommen wird. Aber nach einiger Zeit der Überlegung stand fest „Ja, ich mache es. Ich wage es.“ Dass es dann sooo viel Arbeit machen würde, hatte ich nicht erwartet. Aber dank der Mithilfe der Firmlinge und Tischmütter ist dieses Firmblattl draus geworden. Und vielleicht wird dieses Blatt ja für den einen oder anderen in späteren Jahren einmal eine Erinnerung sein.

Ich wünsche Euch und Ihnen viel Freude beim Lesen.

ANNI IHLER
PFARRGEMEINDERATSMITGLIED
UND TISCHMUTTER

Inhaltsverzeichnis

Unsere Firmvorbereitung.....	3
Vorstellung der einzelnen Firmgruppen	4
Rund um die Firmung.....	11
Firmpraktika	12
Altkleidersammlung	13
Kindergarten	14
„Tafel“ in Ingolstadt	15
Fastenessen Kochen.....	15
Blumentepich Großmehring	16
Blumentepich Theißing	18
Maiandacht	19
Tricks und Experimente.....	21
Humorvolles	22
Fragebogen für die Firmlinge	24
Firmausflug.....	26
Programm am Tag der Firmung	27
Impressum.....	27



Unsere Firmvorbereitung

Begonnen hat unsere Firmvorbereitung bereits im November 2007. Wir mussten uns persönlich im Pfarramt zur Firmung anmelden. Wer nicht in der Seelsorgeeinheit Großmehring – Theißing getauft worden ist, musste auch noch das Stammbuch der Familie bzw. eine Taufbescheinigung mitbringen. Nach kurzer Wartezeit durften wir dann – zu zweit – entweder zur Gemeindefereferentin Daniela Zisterer oder zu unserem Pfarrer Norbert Pabst. Diese erklärten, was es bedeutet gefirmt zu werden und gaben uns die Anmeldezettel.

Am Christkönigssonntag, dem 25. November gaben wir alle beim Sonntagsgottesdienst vor den Augen der Pfarrangehörigen unseren Anmeldezettel ab. Damit waren wir also offiziell zur Firmung angemeldet. Auf der Anmeldung mussten neben unseren Eltern auch wir selbst unterschreiben.

Der nächste Termin zur Firmvorbereitung betraf nur die Eltern. Pfarrer Pabst lud alle Eltern zu einem Informationsabend ein. Dort erfuhren sie, wie unsere Firmung ablaufen soll, wann sie stattfindet, dass es ein Firmpraktikum geben wird und noch einige andere wichtige Dinge. Außerdem sollten sich an diesem Abend

gleich Tischmütter / -väter melden und angeben, welche Firmlinge in der Gruppe sein sollen. Die nächsten beiden Termine waren dann für die Tischmütter – Tischväter hatten sich natürlich wieder mal keine gefunden. Hier bekamen sie dicke Mappen für die Tischrunden. Und Pfarrer Pabst erklärte ihnen den Inhalt der einzelnen Treffen. Außerdem beschloss diese Runde den Firmausflug, vor allem welche Freizeitaktivität neben dem Treffen mit unserem Firmspender Abt Thomas noch geplant werden soll. Wir Firmlinge selbst bekamen einen Flyer mit den einzelnen Firmpraktika. Aus diesen insgesamt 10 Praktika sollte sich jeder Firmling eines auswählen. Weiterhin bekamen wir einen Firmpass. Darin waren alle unsere wichtigen Termine zur Firmvorbereitung eingetragen. Bei jedem Termin sollen wir eine Unterschrift bekommen. Weiter ging es dann mit dem Vorstellungsgottesdienst am 6. April. Jeder Firmling sagte vor der Gemeinde seinen Namen. Außerdem stellten wir an diesem Tag unsere Kerzen in der Kirche auf und zündeten sie zum ersten Mal alle an. Immer wenn wir in die Kirche gehen, dürfen wir jetzt unsere Kerze anzünden.

JOHANNES IHRLER



Tischgruppen

Die 65 Firmlinge unserer Pfarrei teilten sich in insgesamt 12 Tischgruppen auf. Jede Gruppe hatte eine oder auch mehrere Mütter als Leiterin(nen). In dieser Gruppe bereiteten sich die Firmlinge in sieben Gruppenstunden auf das große Ereignis vor. Dabei gestaltete jede Gruppe auch ein buntes Plakat, das im Kirchenvorraum hängt. Die Fotos der einzelnen Tischgruppen sind auf den folgenden Seiten abgebildet.



von links: Michaela Hagl, Lisa Stengl, Stefanie Kaps, Sabrina Hetterich und Denise Foh



hintere Reihe von links:

Andrea Gryczek

Christoph Redl

Timo Lehnardt

vorne:

Vanessa Streitmatter

Rebecca Schuh

Johannes Ihrler

Tischgruppen



Bild oben:
das Firmpaket der
Gruppe



hintere Reihe:
Christian Schwärzer
Matthias Hamm
Dominik Meil
Nicolai Kern
vorne:
Andreas Rottenkolber
Christoph Millich
Stefan Sielaff

Tischgruppen



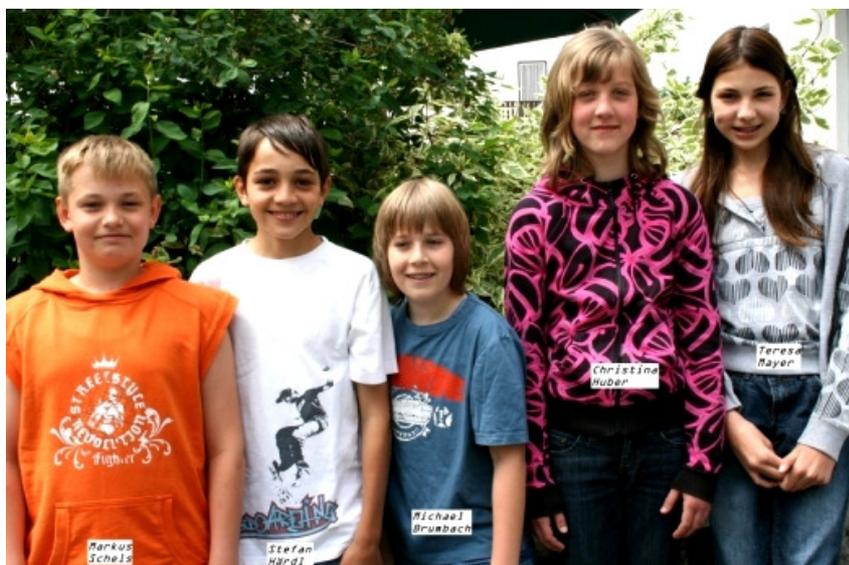
oben:
Bernd Weingärtner

vordere Reihe:
Jessica Klaus
Andreas Wer
Samuel Klaus
Dominik Dewiwje

Auf unserem Firmplatz sitzen wir Firmkinder in einem Bus und machen uns gemeinsam auf den Weg zu Gott. Wir freuen uns auf diesen ganz besonderen Tag.



Tischgruppen



die Theißinger Gruppe:

Markus Schels, Stefan Härdl, Michael Brumbach, Christina Huber, Teresa Mayer



Milan Vodicka, Annika Vodicka, Tischmutter Martha Vodicka,
Razvan Bodea-Sturz und Octavian Bodea-Sturz

Tischgruppen

Michelle Schmidt

Hobbys: Tanzen, was mit
meinen Freunden machen.
Alter: 13

Nadine Rzepka

Hobbys: Tanzen, Schwim-
men; Alter: 13

Alina Volkmer

Hobbys: Schwimmen, Ten-
nis; Alter: 12

Daniel Scholz

Hobbys: Tennis, Schwimmen, Rausgehen; Alter: 12

Eva Pollinger, Hobbys: Lesen, Musik hören, Schwimmen, Shoppen, Alter: 12



hintere Reihe:

Michael Deiner, Moritz Mirbeth, Kevin Schäfer, Martin Heindl,
Thomas Kienast

vorne:

Verena Dunz und Sophia Hartmann

Tischgruppen

von links:
Denise Schreiner
Kerstin Falticsca
Marina Cirko
Carolin Stump



hintere Reihe:

Tobias Schredl, Lukas Hilbrink, Stefan Watzlawick, Maximilian Schießer

vorne: Peter Varga, Michael Bachschneider, Daniel Schäringer

Nach der Maiandacht trafen wir uns alle bei Lukas im Garten zu einem Krankenkurzbesuch und um unser Gruppenfoto zu knipsen.

Lukas konnte bei der Maiandacht nicht dabei sein, da er seinen Fuß gebrochen, und daher eingegipst hat.

Wir hoffen, dass er bis zur Firmung wieder fit ist.

Tischgruppen



Celine Santl

Anna Büchl

Sabrina Fehringer

Florian Federhofer

Christoph Johann

Fabian Johann

Uns haben die Gruppenstunden und der Firmaausflug super gefallen!

Unsere Gruppenmutter, hinten rechts:

Anke Longhitano



vorne von links:

Julia Brandl (12 Jahre)

Hobbys: Malen, Tanzen, Singen, Schwimmen, Eislaufen

Isabella Longhitano (12 Jahre)

Hobbys: Fußball spielen, Singen, Tanzen, Musik hören, Skifahren

Anna Leopold (11 Jahre)

Hobbys: Tanzen, Schwimmen, Malen, Sport treiben

hinten links: Melissa Zähle (13 Jahre)

Hobbys: Singen, Schwimmen, Zeichnen, Fahrrad und Roller fahren

Rund um die Firmung

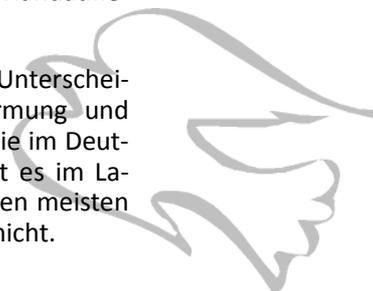
nach www.wikipedia.de

Die **Firmung** (lateinisch: *confirmatio*, „Bestätigung, Bekräftigung“) ist eines der sieben Sakramente der römisch-katholischen, der alt-katholischen Kirche, und der orthodoxen Kirche (dort gr. *myron* „Salbung“ genannt), und eine sakramentale Handlung (Sakramentalie) in der anglikanischen Kirche. In der katholischen Kirche ist sie die „Vollendung der Taufe“ und bildet zusammen mit der Taufe und der Eucharistie (mit Erstkommunion) die „drei Sakramente der christlichen Initiation“. Die Firmung „ist das Sakrament, das den Heiligen Geist verleiht, um tiefer in der Gotteskindschaft zu verwurzeln, fester in Christus einzugliedern, die Verbindung mit der Kirche zu stärken, mehr an ihrer Sendung zu beteiligen und zu helfen, in Wort und Tat für den christlichen Glauben Zeugnis zu geben.“

Die Bedeutung besteht nach der römisch-katholischen Kirche vor allem in zwei Aspekten: a) engere Verbindung mit der Kirche, b) Stärkung (lat. *firmus*, „stark“) durch die Kraft des Heiligen Geistes; außer-

dem wird durch die Firmung die Taufe vollendet in der Hinsicht, dass die Aufnahme in das Volk Gottes nun uneingeschränkt der Kirche angehört („Vollbürger im Reiche Christi“). Der Firmling wird mit seiner Firmung von Jesus Christus und der Kirche *in Besitz genommen*. Gleichzeitig wird er *bevollmächtigt*, „nämlich in der Kraft des Heiligen Geistes als Zeuge Jesu Christi den Glauben durch Wort und Tat zu verbreiten und zu verteidigen und so zum Aufbau und Wachstum des Leibes Christi, der Kirche, beizutragen.“ Und schließlich wird er dazu *gesegnet* und *gestärkt* durch den Heiligen Geist. Alle diese Aspekte werden durch die schon von jeher zur Form des Sakraments gehörende Handauflegung ausgedrückt.

Die begriffliche Unterscheidung zwischen Firmung und Konfirmation, wie sie im Deutschen existiert, gibt es im Lateinischen und in den meisten anderen Sprachen nicht.



Wie bereits in den vergangenen Jahren sollten unsere Firmlinge im Rahmen der Firmvorbereitung auch heuer wieder ein Firmpraktikum absolvieren. Bisher hatte diese Praktika immer unsere Gemeindefereferentin Daniela Zisterer organisiert. Da diese aber zum Jahresende die Pfarrei verlassen hat – um in Regensburg in der Erwachsenenbildung tätig zu werden –, haben sich bereits im November letzten Jahres einige Mitglieder des Pfarrgemeinderates mit ihr zusammengesetzt, um die Firmpraktika zu besprechen. Zum Glück konnten wir

auf die Liste der vergangenen Jahre zurückgreifen und mussten bei einigen Organisationen einfach nur kurz anrufen und Termine vereinbaren. Erfreulicherweise hatten wir dieses Jahr auch ein neues Angebot: die Mithilfe im Katholischen Kindergarten. Prompt war dies der absolute Renner bei unseren Firmlingen. Die Kindergartenleiterin Bettina Schneider bot sogar noch Zusatztermine in den Osterferien an, damit wirklich jeder kommen konnte.

ANNI IHLER

Folgende Praktika standen zur Auswahl:

- **Mitarbeit im Kindergarten**
- **Mithilfe bei der Altkleidersammlung**
- **Firmzeitung erstellen**
- **Einsatz bei der „Tafel“ in Ingolstadt**
- **Fußwallfahrt nach Bettbrunn**
- **Blumentepich für Fronleichnam legen**
- **Besuch bei der Tagespflegestätte Großmehring**
- **Caritas-Haussammlung**
- **Jugendchor „Sunshine“**
- **Fastenessen kochen**

Altkleidersammlung

Von den 65 Firmlingen meldeten sich 11 Jungen für die Altkleidersammlung. Dazu trafen wir uns am Samstag, den 15. März um 8.00 Uhr am Kirchenvorplatz. Nachdem es am Tag zuvor in Strömen geregnet hatte, waren wir froh, dass das Wetter jetzt wieder schön war. Die Erwachsenen teilten uns in vier Gruppen ein. Manche durften auf dem Anhänger die Säcke ordnen, andere gingen nebenher und warfen sie nach oben. Dabei mussten wir gut aufpassen, weil am gleichen Tag auch noch die gelben Säcke ein-

gesammelt wurden. Nach einer Stunde Fahrt durch ganz Großmehring kamen wir mit vier vollbeladenen Anhängern wieder zurück. Zur Stärkung gab es anschließend im Jugendheim Wurstsemmeln und Getränke. Herr Schneider von der KAB bedankte sich für unsere Mithilfe und lud uns jetzt schon ein, bei der Herbstsammlung wieder mitzumachen.

MORITZ MIRBETH



Kindergarten



Im katholischen Kindergarten ging es lebhaft und lustig zu. Die Kleinen empfingen uns sehr freundlich und zeigten uns ihr Korkenbad, ihre Puppenecke und ihre Turnhalle. Wir haben den Vorschulkindern beim Malen geholfen und mit ihnen in der Turnhalle gespielt. Der Garten kam

am Schluss. So mancher Praktikant ist sogar mit ihnen Dreirad gefahren (siehe Foto) und zuletzt wurde noch zusammen aufgeräumt und dann war der Tag im Kindergarten auch schon zu Ende.

VANESSA STREITMATTER



Projekttag Tafel

Daniel, Eva, Nadine und ich waren in Ingolstadt bei der Tafel. Bei unserem Firmprojekttag durften wir viele Sachen machen: z.B. Mohrenköpfe in Tüten verpacken und Essen an arme Leute verteilen. Anhand von Karten wurde ermittelt, wie viel jeder bekommt. Leider mussten wir

feststellen, dass es sehr viele arme Leute bei uns gibt.

Zum Glück gibt es die Tafel, bei der die Leute umsonst ihre Lebensmittel bekommen können. Die Zeit verging wie im Flug und es hat uns viel Freude gemacht anderen Menschen was Gutes zu tun.

ALINA VOLKMER

Fastenessen kochen

In unserer Pfarrei findet bereits seit mehreren Jahren in der Fastenzeit immer ein so genanntes Fastenessen statt. Dazu werden an einem Samstag in der Fastenzeit riesige Töpfe Gemüsesuppe gekocht und am Sonntag dann gegen eine Spende an die Bevölkerung verteilt. Damit diese Suppe kochen kann, müssen die Töpfe zuvor mit klein geschnittenem Gemüse gefüllt werden. Dazu braucht man viele fleißige Hände. So kamen am Samstag, 8. März, sechs Firmlinge mit Holzbrett und Messer bewaffnet ins Pfarrheim, um beim Schneiden

mitzuhelfen. Insgesamt mussten 37,5 kg Kartoffeln und je 5 kg Sellerie, Gelbe Rüben, Weißkohl und Zwiebeln geschnitten werden. Auf dem Foto sind bei der Arbeit, von links nach rechts: Razvan und Octavian Bodea-Sturz, Daniel Schäringer, Tobias Schredl, Peter Varga und Andreas Wer.



Blument Teppich Großmehring

Seit einigen Jahren ist es in Großmehring Tradition, dass an Fronleichnam von Firmlingen ein Blumenteppeich angefertigt wird. Da sich jedoch Frau Zisterer beruflich

verändert hatte, informierte Herr Pfarrer Norbert Pabst die Eltern der Firmlinge beim ersten Info-Abend darüber, dass das Firmpraktikum "Blumenteppeich für Fronleichnam" heuer nur angeboten werden kann, wenn sich jemand bereit erklärt, diese Aufgabe zu übernehmen.

Glücklicherweise stellte sich nach anfänglichem Zögern Rita Stengl zur Verfügung, das Projekt zu übernehmen. Somit konnte der "Blumenteppeich für Fronleichnam" in die Liste der möglichen Praktika aufgenommen werden. Beim Tischmüttertreffen konnte dann auch noch Brigitte Sielaff überzeugt werden, mitzuarbeiten.

Nachdem das Projektteam (Rita Stengl, Brigitte Sielaff und die Firmlinge: Isabella Longhitano, Melissa Zähle, Julia Brandl, Lisa Stengl und Stefan Sielaff) feststand, begannen wir auch gleich mit den Vorbereitungen. Da wir alle Neulinge auf diesem Gebiet waren, suchten wir im Internet nach Ideen für unseren Blumenteppeich.



Das "kreativ Team" entwickelte aus den vielen Vorlagen ihr eigenes Motiv.– Der Blumen-teppich sollte in schönen Farben leuchten und klare Formen haben, damit er auch gut umgesetzt werden konnte.

Beim Treffen nach der Maian-dacht für Firmlinge, bespra-chen wir, in welchen Farben unser Teppich strahlen soll und welche Mengen an Blu-men und Blüten nötig sind.

Dazu starteten wir am Sonn-tag vor Fronleichnam einen Aufruf im Pfarrblatt und baten um viele Blumenspenden. Be-reits am Abend vor Fronleich-nam sammelten wir die Blu-men und Blüten von den Spendern ein. Erfreulicherwei-se konnten wir feststellen, dass wir genügend Material bekommen hatten. Wir mach-ten uns nun schon die ersten Gedanken, mit welchen Blu-men wir unsere einzelnen Mo-tive gestalten wollten und vereinbarten, dass wir uns am Fronleichnamstag (22. Mai 08) morgens um 6 Uhr treffen werden.

Pünktlich erschienen außer unserem Team auch Frau von der Grün und Frau Longhitano



(die uns ein Frühstück mitge-bracht hatte), so konnten wir sofort den vorbereiteten Roll-rasen als Untergrund an Ort und Stelle platzieren. Das Team wurde in kleine Grup-pen aufgeteilt, sodass an mehreren Motiven gleichzei-tig gearbeitet werden konnte. Da alle fleißig und engagiert arbeiteten, war der Blumen-teppich bereits nach etwa ei-ner Stunde fertig.

Pünktlich um 7.30 Uhr waren alle Spuren unserer Aktion beseitigt und wir konnten un-ser wohl verdientes Frühstück genießen.

BRIGITTE SIELAFF

Blumenteppich Theißing



Die Firmlinge der Pfarrei Theißing (Teresa Mayer, Christina Huber, Stefan Härdl, Michael Brumbach, Markus Schels) beschlossen, als Firmpraktikum einen Blumenteppich für Fronleichnam zu legen.

Zuerst überlegten wir uns ein schönes Motiv und zeichneten es dann auf einen großen Karton (1,00 m x 1,40 m) auf. Am Mittwoch, den 21.05.2008 trafen wir uns um 17.00 Uhr zum Pflücken verschiedener Blumen.

Anschließend gingen wir in die Kirche St. Martin in Theißing, um den Blumenteppich zu legen.

Nach zwei Stunden Arbeit war das Prachtstück dann vollendet.

An Fronleichnam wurden wir von der ganzen Pfarrei für unseren schönen Blumenteppich, auf den wir sehr stolz waren, gelobt.

TERESA MAYER UND
CHRISTINA HUBER



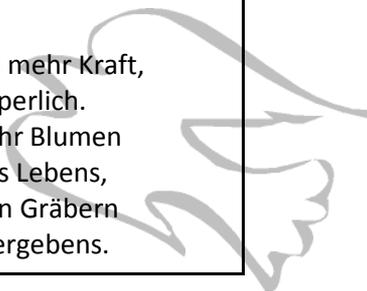
Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich am Freitag, 9. Mai, die Firmlinge zu einer Maiandacht. Dabei versammelten sich alle bei der Kirche und gingen dann gemeinsam zur Kapelle am Mehringer Berg. Auf dem Weg dorthin und dann an der Kapelle selbst wurde gebetet und verschiedene Lieder gesungen.



Ein bisschen...

Ein bisschen mehr Frieden
und weniger Streit.
Ein bisschen mehr Güte
und weniger Neid.
Ein bisschen mehr **WIR**
und weniger **ICH**.

Ein bisschen mehr Kraft,
nicht so zimperlich.
Und viel mehr Blumen
während des Lebens,
denn auf den Gräbern
blüh'n sie vergebens.



Das Firmgeheimnis



Lachen ist ein Zeichen von Glück,
beten ein Zeichen von Glauben,
Küssen ein Zeichen von Liebe und
Mich zu kennen ein Zeichen von
gutem Geschmack.



Sag's
per
SMS



Kein kluger Mensch hat je ge-
wünscht, jünger zu sein.

Jonathan Swift

Der Erbseneffekt

Lust, jemandem einen kleinen Streich zu spielen? Dann leg los!

Du brauchst dazu:

- zwei Gläser
- einen Blechdeckel (zum Beispiel von einer Keksdose)
- getrocknete Erbsen (gibt es im Supermarkt)

So funktioniert's:

Du legst den Blechdeckel auf eines der Gläser. Das andere Glas füllst du randvoll mit Erbsen und gibst dann noch so viel Wasser wie möglich dazu. Das gefüllte Glas stellst du auf den Blechdeckel. Das Ganze versteckst du irgendwo im Zimmer, zum Beispiel hinter einem Vorhang.

Was passiert?

Nach einiger Zeit hört man in dem Raum unheimliche Klopf-

geräusche ... Tatsächlich hüpfen nur die Erbsen aus dem Glas und knallen auf den Blechdeckel. Der Grund ist, dass die Erbsen im Wasser aufquellen, wenn Wasser von außen in das Innere der Erbsen strömt. Und warum ist das so? Wasser will immer Konzentrationen ausgleichen. In der Erbse sind viele Mineralien enthalten, sodass die Konzentration dort viel größer ist als im Wasser außerhalb. Damit ein Gleichgewicht zwischen den Konzentrationen innen und außen entsteht, fließt Wasser in die Erbse. Der Fachbegriff dafür lautet Osmose.

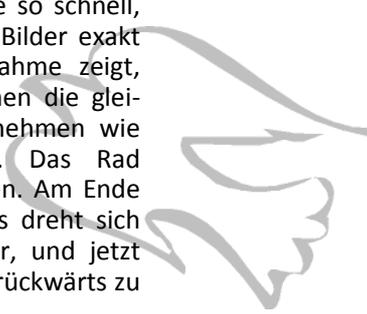
Und was machst du jetzt mit den Erbsen? Am besten eine Suppe kochen!

Rolle rückwärts!

Manchmal drehen sich in Filmen die Räder von Fahrzeugen rückwärts. Das liegt daran, dass ein Film aus 24 Einzelbildern pro Sekunde besteht, sich ein Rad mit seinen Speichen aber auch schneller oder langsamer drehen kann. Wie sieht es dann aus, wenn eine Kutsche im Western plötzlich bremst? Richtig, die Räder drehen sich erst vorwärts, dann bleiben sie stehen, dann drehen sie sich rückwärts.

Warum? Am Anfang drehen

sich die Räder noch schneller als 24 Bilder pro Minute und bewegen sich auch im Film vorwärts. Dann dreht sich das Rad irgendwann gerade so schnell, dass jedes der 24 Bilder exakt eine Momentaufnahme zeigt, auf der die Speichen die gleiche Stellung einnehmen wie beim Rad zuvor. Das Rad scheint stillzustehen. Am Ende des Bremsvorgangs dreht sich das Rad langsamer, und jetzt scheint es im Film rückwärts zu rollen!



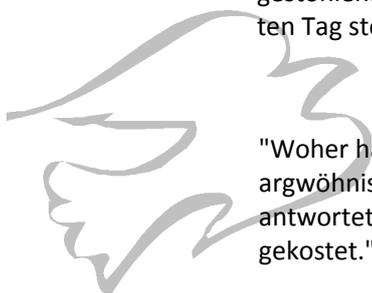
Der Erdbeer-Schorsch...



Der kleine Maxl kommt ganz aufgeregt von der Schule heim, schmeißt seinen Schulranzen in die Ecke und ruft atemlos: "Mama, Mama, morgen müaß ma uns sauber waschen und schee o'ziahgn, hot da Herr Pfarrer heid in da Schui zu uns g'sagt, weil da Erdbeer-Schorsch zum Filmen kimmt." "Wos moanst, Maxl?", fragt die Mutter entgeistert. "Ja, in echt, morgen soi ma uns sauber waschen und schee o'ziahgn, weil da Erdbeer-Schorsch zum Filmen kimmt. Genau a so hot's uns da Herr Pfarrer heid im Reli-Unterricht o'gschafft." "Na guat," denkt sich die Mutter, "lass'n amoi in Ruah, wer woaß, was der wieder aufg'schnappt hot..."

Nachmittags trifft sie beim Einkaufen zufällig den Pfarrer im Supermarkt und spricht ihn gleich auf das sonderbare Thema an: "Grüß Gott, Herr Hochwürden, is die Nachricht wahr, die unser Maxl heid von da Schui mit hoam bracht hot?" "Ja, was denn?", meint der Herr Pfarrer interessiert. "Ja, da Maxl is ganz aufg'regt von da Schui hoamkemma, hot sein' Ranz'n in d'Eck'n g'feuert und g'moant: Mama, Mama, morgen müaß ma uns sauber waschen und schee o'ziahgn, hot da Herr Pfarrer im Reli-Unterricht zu uns g'sagt, weil der Erdbeer-Schorsch zum Filmen kimmt." Hochwürden läuft vor Zorn rot an, schüttelt aufgeregt den Kopf und wettet los: "Da können's einmal sehen, wie unaufmerksam die Kinder doch heutzutags den Unterricht verfolgen. Ich hab' ihnen aufgetragen, sie sollen sich morgen sauber waschen und schön anziehen, weil der Herr Erzbischof zum Firmen kommt!"

Dem Pfarrer werden andauernd aus dem Obstgarten Früchte gestohlen. Er stellt ein Schild auf: "GOTT sieht alles!" Am nächsten Tag steht darunter: "Aber er petzt nicht..."



"Woher hast Du denn das Geld für das Eis?" fragt die Mutter argwöhnisch. "Das hast du mir doch für die Kirche mitgegeben", antwortet Franz treuherzig. "Aber dort hat der Eintritt nichts gekostet."

Teurer Versuch...

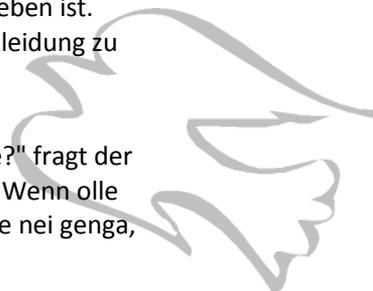
"Herr Pfarrer, moana S', daß i in'n Himme kimm, wenn i unsara Pfarrei 10.000 Euro stift?" fragt der Meierbauer den Pfarrer.
"Des woaß i aa ned hundertprozentig", meint der skeptisch,
"aba probiern daad i's auf jedn Foi!"

Biblische Wunder...

Im Religionsunterricht wird das Thema "Wunder" behandelt.
"Ja, Kinder", fragt der Pfarrer in die Klasse, "wer von euch kann mir denn ein echtes Wunder nennen?" Thomas meldet sich und meint: "Die wunderbare Brotvermehrung. Da hot da Herr Jesus aus oana Fischsemme a ganz's Volksfest zaubert." "Sehr gut, Thomas", lobt Hochwürden. "Wer weiß denn noch ein Wunder?", fragt er weiter. "As Wunder von Kana," ruft Johanna, nachdem sie aufgerufen wurde, "da hot da Jesus aus Wasser an Wein g'macht." "Ja, ganz gut, Johanna", freut sich der Pfarrer über das Wissen seiner Schüler und Schülerinnen. "Aber zum Abschluss möcht' ich schon noch ein drittes Wunder hören", spornt der Geistliche die Kinder an, "eines wisst ihr bestimmt noch." "Aber freilich, Herr Pfarrer, woaß i no' oans", ruft Tobias ohne aufgerufen zu sein dazwischen. "Schlachten!" "Aber bitte, Tobias, was soll denn das?", fragt der Pfarrer entgeistert, "schlachten ist doch kein Wunder." "Jo, glaubn's mir's nur. Mir hab'n letzten Samstag g'schlacht und nachmittag um hoibe zwoa hot da Vata gsagt: Des is aber a Wunder, dass da Pfarrer heid no' ned beim Fressen do is..."

Am Eingang zum Dom ließ ein cleverer Dompfarrer das folgende Schild anbringen: "Der Dompfarrer heißt alle Touristen und Gäste herzlich willkommen. Er möchte aber darauf hinweisen, dass in der Kirche keine Gelegenheit zum Schwimmen gegeben ist. Daher ist es völlig zwecklos, die Kathedrale in Strandkleidung zu betreten."

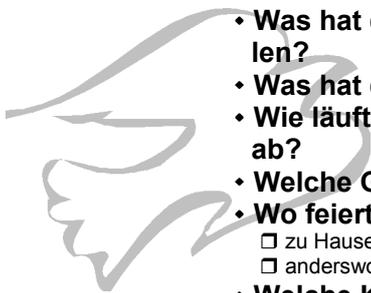
"Ist die Kirche hier nicht etwas zu klein für 3000 Leute?" fragt der neue Pfarrer den Mesner. "Na jo", antwortet dieser: "Wenn olle nei geh tatn, gangatn net olle nei. Aber weil eh nie olle nei genga, genga immer olle nei!"



Fragebogen für die Firmlinge

Beim Firmausflug am Freitag, 30. Mai, verteilen wir an alle Firmlinge den folgenden Fragebogen. Wir bitten die Firmlinge, diesen gleich auszufüllen und wieder abzugeben. Sie sollten keinen Namen auf den Zettel schreiben.

- Welche Bedeutung hat die Firmung für dich?
- Was ist der Sinn der Firmung?
- Ist es dir freigestellt, dich firmen zu lassen?
- Warum lässt du dich firmen?
- Was bedeutet die Kirche für dich?
 - nichts
 - viel
 - Ort der Ruhe
 - Treffpunkt, Gemeinschaft
 - Heiliger Ort, Haus Gottes
 - Kirche ist einfach ein Gebäude
 - wenig
 - Gebet; Verbindung zu Gott / Jesus
 - Religionsunterricht / Lernen
 - Glaube / Geborgenheit / Lebenshilfe / Bibel
 - Pflicht / Zwang / Brav sein / langweilig / Qual
 - Gott und Glaube ja, Kirche nein
- Welche Angebote für Kinder / Jugendliche findest du gut?
 - Kinder- und Jugendgottesdienste
 - Religionsunterricht
 - Kinderbibeltage
 - Wochenenden der Pfarrjugend
 - keine
 - Familiengottesdienste
 - Ministrantenstunden / -ausflüge
 - Jugendchor Sunshine
 - Firmgruppenstunden
 - ich kenne keine
- Was gefällt dir daran am meisten?
- Welche kirchlichen Anlässe sollte man abschaffen?
 - nichts: man muss ja nur besuchen, was man will
 - Sonntagspflicht
 - Firmgruppenstunden
 - alle
 - Religionsunterricht reduzieren
 - Sonntagsgottesdienste: lange Predigten
- Wieso soll man diese Anlässe abschaffen?
- Was sollte die Pfarrei für deine Altersstufe einführen?
- Was hat dir bei den Firmgruppenstunden am besten gefallen?
- Was hat dir bei den Firmgruppenstunden nicht gefallen?
- Wie läuft die Feier deiner Firmung nach dem Gottesdienst ab?
- Welche Gäste hast du und wie viele?
- Wo feiert ihr?
 - zu Hause
 - anderswo: _____
 - in einer Gaststätte
- Welche Kleidung trägst du zur Firmung?



und hier die Ergebnisse...

Trotz der widrigen Umstände im Bus haben wir dennoch sehr viele brauchbare Antworten auf unsere Fragen bekommen.

Fast allen Firmlingen ist es freigestellt, sich firmen zu lassen. Lediglich drei beantworteten diese Frage mit Nein. Die Fragen nach der Bedeutung der Firmung für den Firmling selbst, dem Sinn der Firmung und dem Warum erhielten alle drei sehr ähnliche Antworten. Für sehr viele Firmlinge bedeutet es „Stärkung des Glaubens bzw. Glaubenserneuerung“. Weitere Antworten waren „ein voller Christ sein wollen“, „Empfang des Heiligen Geistes“ oder „Aufnahme in die Gemeinschaft“.

Bei der Frage „Warum lässt du dich firmen“ erhielten wir auch „wegen dem Geld/Geschenke“, „weil alle es tun“ oder „wegen der Eltern“.

Bei der Bedeutung der Kirche liegt der Punkt „Heiliger Ort, Haus Gottes“ ganz vorne (21), gefolgt von „Ort der Ruhe“ (14) und „Gebet; Verbindung zu Gott“ (13). Für 7 Firmlinge bedeutet Kirche „Treffpunkt, Gemeinschaft“. „Wenig“ hat keiner angekreuzt und die übrigen Punkte wurden ein bis zweimal genannt. Fast alle Firmlinge finden irgendwelche Angebote der Kirche für Kinder und Jugendliche gut. Am besten schneiden dabei die Firmgruppenstunden ab, gleich dahin-

ter Kinder-/ Jugend- und Familiengottesdienste.

Abschaffen würden viele Firmlinge am liebsten die Predigten bei den Sonntagsgottesdiensten, weil sie diese langweilig finden. Die meisten aber sind der Meinung, dass man ja nur besuchen muss, was man will.

Auf die Frage, was denn die Pfarrei für die Alterstufe die 12- bis 13-jährigen einführen sollte, haben nur wenige Firmlinge geantwortet. Diese wollten dann vor allem bessere bzw. fetzige Musik oder „richtige“ Jugendgottesdienste.

Freunde treffen, Spiele, Essen, Spaß, Plakat erstellen, Kerzen basteln: so ist die Reihenfolge bei den Top 10 in den Firmgruppenstunden. Nur wenigen hat irgendetwas nicht gefallen. Genannt wurden: die Aufgaben/Themen, der Ort „Pfarrheim“ für die Gruppenstunden oder „weniger Freizeit“.

Fast alle Firmlinge Essen und Feiern nach dem Gottesdienst mit Verwandten, etwa die Hälfte zu Hause, die andere Hälfte in einer Gaststätte und ein Teil auch zuerst in einer Gaststätte und dann zu Hause.

Bei der Kleidung haben viele noch keine Ahnung, der Rest trägt „schick“. Nur einer will, wenn er darf, Turnschuhe anziehen.

ANNI IHLER

Unser Firmausflug



kaltes Fußbad in der Donau. Im Vogelpark sahen wir uns zuerst eine kurze Vogelschau an, in der verschiedene Greifvögel vorgestellt wurden. Dann marschierten wir ohne Tischmütter, denn die saßen mit dem Busfahrer und Herrn Pfarrer Pabst im Schatten und tranken etwas Kühles, im Park herum. Um 18.00 Uhr abends war Abfahrt nach Hause. So endete ein schöner Tag.

REBECCA SCHUH

Am 30. Mai um 13.30 Uhr starteten fast alle Firmlinge und einige Tischmütter mit unserem Herrn Pfarrer Pabst in den Firmausflug. Nachdem alle in den Bus, der proppenvoll war, eingestiegen waren, fuhren wir nach Weltenburg zu unserem Abt. In der Kirche angekommen, begrüßte uns unser Firmspender, Abt Thomas. Anschließend erklärte er uns die Kirche



und erzählte einiges über das Leben im Kloster. Die Kirche ist wunderschön und zum Abschied sangen wir ein Lied. Bevor wir mit dem Bus zum Abensberger Vogelpark fuhren, gönnten wir uns ein Eis und ein



Der Tag unserer Firmung 5. Juli 2008

9.30 Uhr
Firmgottesdienst in der Pfarrkirche
St. Wolfgang in Großmehring
Firmspender:
Abt Thomas Freihart OSB
aus Weltenburg

14.30 Uhr
Dankandacht



Impressum

Herausgeber	Zeitungsgruppe der Firmlinge 2008 Pfarrei St. Wolfgang Großmehring Pfarrei St. Martin Theißing
Internet	www.pfarrei-grossmehring.de
Redaktion	Rebecca Schuh, Vanessa Streitmatter, Timo Lehnardt, Johannes Ihrler, Anni Ihrler
Layout	Anni Ihrler
Fotos	Mirbeth, Stump, Hetterich, Weingärtner, Sielaff, Büchl, Ihrler, Vodicka, Volkmer, Mayer, Varga, Streitmatter, Longhitano
Auflage	250 Stück





Beim Firmausflug in Weltenburg